

## Mein Computer & ich



## Dauer-Dia-Abend im Internet

Von **ROLAND SCHMITT-RAISER**  
roland.schmitt-raiser@mainpost.de

Zehn Minuten, mehr war nicht drin. Exakt so lange konnte ich an Dia-Abenden die Augen offen halten. Danach begann der quälende Kampf gegen die Erdschwere der Augenlider. Zwischendurch klappten sie zu, und ich spürte, wie mein Nackenmuskel reflexartig zusammenschrumpfte und den Kopf vor einem dumpfen Aufschlag auf dem Tisch bewahrte.

Nun besteht meine Familie aus leidenschaftlichen Hobby-Fotografen und -Filmern. Dia- und Super-8-Abende gehörten zum feiertäglichen Zeremoniell. Kein Familientreffen ohne die neusten Urlaubs- und Kinder-Fotos. Meine Mutter drückte mir zumeist schon ungefragt eine Tasse Kaffee in die Hand, ehe der Onkel die Rollläden hinunterließ.

Doch die zwei Stunden Dia-Show von der letztjährigen Weihnachtsfeier sind ein Klacks gegen die Foto-dauerbesetzung bei Facebook. Die Tante auf Lanzarote, die Cousine beim Weihnachtsmarkt, das Patenkind vor der Führerscheinprüfung, der elterliche Garten in Schnee gehüllt, der ehemalige Klassenkamerad beim Tauchen, die Urlaubsfreunde beim dritten Geburtstag ihres Kindes und der Fußball-Kumpel beim Glühwein trinken. Das ist nur eine kleine Auswahl von gestern! Meine Augenlider werden schwer. Ich glaube, ich bin Facebook-müde.

### ANZEIGE

## Der große mainpost.de Adventskalender 2011

13. Tagespreis:

Audio-CD  
Michael Bublé – crazy love



Täglich online mitspielen und attraktive Preise gewinnen!

Mit freundlicher Unterstützung von **expert** Würzburg - Ochsenfurt  
[www.mainpost.de/advent](http://www.mainpost.de/advent)

# Halil Cesur, der Türöffner

Bildungspreis der bundesweiten Initiative „Land der Ideen“ für GbF-Ausbildungsakquise

Von unserem Mitarbeiter  
**HOLGER LASCHKA**

**SCHWEINFURT** Es war viel von Netzwerken die Rede am Montag in der Schweinfurter Niederlassung der Gesellschaft für berufliche Förderung (GbF). Netzwerke, die die Tochter der Handwerkskammer geknüpft hat innerhalb Unterfrankens, um benachteiligte Jugendliche – insbesondere solche mit Migrationshintergrund – in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren. Netzwerke aber auch, in denen sich die GbF überregional wiederfindet und die auf nationaler Ebene die Entwicklung des Bildungsstandortes Deutschland befördern.

### Als 20. Projekt ausgezeichnet

„Land der Ideen“ heißt ein solches – in einer Management GmbH institutionalisiertes – Netzwerk, ins Leben gerufen durch die Bundesregierung und Partner aus der freien Wirtschaft. Es verbindet nach seinem Selbstverständnis „Impulsgeber der Bildungsrepublik Deutschland“ miteinander. Ziel ist es, „herausragende Beispiele der Verantwortungsgemeinschaft für Bildung“ (Aufsichtsratsvorsitzender Holger Lösch) aufzuspüren und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Als zwanzigstes Projekt wurde in der Reihe „Ideen für die Bildungsrepublik“ nun die GbF-Maßnahme „Ausbildungsakquise für Migranten“ (I.D.A.) ausgezeichnet.

Halil Cesur ist das Gesicht und der Motor hinter I.D.A. Er schafft es mit manchmal unkonventionellen Methoden, türkischstämmige Jugendliche in Ausbildung zu bringen (und die Abbrecherquote dort gering zu halten); auf der anderen Seite gelingt es ihm aber auch, türkisch geführte Betriebe zu motivieren, Ausbildungsverantwortung zu übernehmen. So bereichert Cesur den Arbeitsmarkt insbesondere in den Wirtschaftsräumen



**Ideen für die Bildungsrepublik:** Als zwanzigster Preisträger der bundesweiten Initiative „Land der Ideen“ wurde das Projekt „Ausbildungsakquise für Migranten“ der GbF ausgezeichnet. Im Bild (v. links) Gertrud Türk, Geschäftsführerin GbF, Laudator Holger Lösch und Ausbildungsakquisiteur Halil Cesur.

FOTO: ALEXANDER KELLER

men Schweinfurt und Kitzingen und schöpft – so Lösch – „wichtige Potenziale aus, die wir angesichts des demografischen Wandels für unsere Unternehmen brauchen“.

Kontakt mit dem „Land der Ideen“ hatte Cesur erstmals, als er einen Imagefilm für Deutschland suchte, der zusammen mit einem Imagefilm über die Türkei bei seinen Info-Abenden in türkischen Vereinen oder Gemeinden den unterhaltsamen Auftakt bildet. Motto: Die Türkei ist unser Traumland – aber wie sehen wir

Deutschland? Halil Cesur weiß, dass seine Landsleute, „zwar mit dem Körper hier sind, mit dem Geist aber in der Türkei“. Dabei entpuppte sich die Heimat der Großeltern (viele junge Türken leben schon in der dritten Generation in Deutschland) gar nicht mehr als so erstrebenswert. Und da lohne es sich eben, sich mit der neuen Heimat auseinanderzusetzen.

Der Ausbildungsakquisiteur leistet Aufklärungsarbeit etwa über das hiesige Bildungssystem „mit seinen vielen Chancen und Möglichkeiten zum

Quereinstieg“, baut Vorurteile der jungen Türken gegenüber Deutschland ab („...wenn mal etwas nicht gleich klappt, denken viele, es wäre Schikane“) und sorgt nach erfolgreicher Vermittlung dafür, dass Ausbildungsabbrüche Ausnahmen bleiben.

„Als die GbF uns dieses Projekt vorstellte, dachten wir: Schon wieder so ein Ding mit Migranten“, gesteht Barbara Braun vom Schweinfurter Jobcenter. „Heute wissen wir: Es öffnet uns Türen, die für uns bislang verschlossen waren.“

# Vierzehn Menschen bei Bränden verletzt

Himmelstädter Ehepaar trug Brandwunden davon – In zwei Fällen brannte es im Keller

**HIMMELSTADT/LOHR** (aug) Innerhalb kurzer Zeit hat es am Sonntagabend in drei Wohnhäusern im Landkreis Main-Spessart sowie am Untermain gebrannt. Dabei wurden 14 Bewohner zum Teil schwer verletzt. Die Brandursache ist in allen Fällen unklar.

Gegen 21.40 Uhr alarmierten laut Polizei Brandmelder die Bewohner eines Einfamilienhauses in Himmelstadt (Lkr. Main-Spessart). Als kurze Zeit später die Einsatzkräfte am Brandort eintrafen, brannte der Keller bereits lichterloh. Die Eltern der fünfköpfigen Familie hatten zu diesem Zeitpunkt vergeblich versucht, die Flammen zu löschen. Dabei zog sich das Ehepaar teilweise schwere Brandverletzungen zu. Die drei Kinder sowie eine erwachsene Mieterin erlitten eine Rauchvergiftung. Alle Verletzten wurden in Krankenhäuser gebracht.

Die Feuerwehren aus Himmelstadt, Laudenbach, Zelllingen und Karlstadt waren mit rund 70 Helfern im Einsatz. Nach gut einer Stunde war der Brand unter Kontrolle.



**Rauch aus dem Kellergeschoss:** Einige Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Wombach mussten über Leitern und Drehleitern gerettet werden, weil Rauch im Treppenhaus den Fluchtweg versperrte.

FOTO: Y. VOGELTANZ

Wie in unserer Montagsausgabe bereits kurz berichtet, war bereits gegen 18 Uhr in Lohr-Wombach

(Lkr. Main-Spessart) ein Feuer in einem von rund 100 Menschen bewohnten Wohnhauskomplex ausge-

brochen – ebenfalls im Keller. Acht Bewohner wurden leicht verletzt. Die Polizei hatte zunächst fünf Verletzte gemeldet, korrigierte diese Zahl aber im Laufe des Montags

Das Prekäre: Der Rauch hatte den Bewohnern zunächst den Fluchtweg über das Treppenhaus unmöglich gemacht. Das Gute: Die Wombacher Feuerwehreinheit liegt in unmittelbarer Nähe des Mehrfamilienhauses, und die Freiwilligen feierten gerade ihre Weihnachtsfeier. So waren die Helfer außerordentlich schnell vor Ort und konnten einige Personen aus den oberen Stockwerken mit Leitern und Drehleitern retten.

Einige der Bewohner konnten Stunden später wieder in ihre Räume zurückkehren, nachdem die Feuerwehr dort den Rauch mit großen Gebläsegeräten beseitigt hatte.

Bereits am Sonntagmorgen war in Haibach (Lkr. Aschaffenburg) der Dachstuhl eines Wohnhauses in Flammen aufgegangen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 Euro.

In allen Fällen geht die Polizei nicht von Brandstiftung aus.

## Fahrerin eines Klein-Lkw nach Aufprall eingeklemmt

**KIST** (peer) Schwere Verletzungen hat die Fahrerin eines Klein-Lkw erlitten, die am Montagvormittag auf der Autobahn 3 auf Höhe der Anschlussstelle Kist (Lkr. Würzburg) mit ihrem Fahrzeug gegen das Heck eines Kieslasters und danach noch seitlich gegen eine Betonwand prallte. Die Front des Kleinlasters wurde durch die Wucht des Aufpralls derart deformiert, dass die Fahrerin eingeklemmt wurde. Nach etwa einer Stunde gelang es Rettungskräften, die Schwerverletzte zu befreien. Sie kam in eine Klinik. Der Schaden beträgt laut Polizei rund 25 000 Euro. Die Fahrspuren in Richtung Nürnberg waren mehr als eine Stunde lang total gesperrt.

## Reise zur Kanzlerin

Zeller Sternsinger im Januar bei Angela Merkel

**ZELL AM MAIN/BERLIN** (peer) Drei Mädchen und ein Junge aus der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Laurentius in Zell am Main (Lkr. Würzburg) vertreten am 5. Januar das Bistum Würzburg beim Sternsinger-Empfang von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin.

Die Mädchen und Jungen aus der Pfarreiengemeinschaft Heiliger Franziskus im Maintal hatten sich am Sternsinger-Wettbewerb der 54. Aktion Dreikönigssingen beteiligt und beim Preisrätzel die richtige Lösung gefunden, teilte der Pressedienst des Ordinariats Würzburg am Montag mit. Bei der anschließenden Ziehung der diözesanen Gewinner hatten sie zudem das nötige Losglück. „Wir

freuen uns sehr, dass wir diese Aufgabe bekommen haben. Es ist eine Auszeichnung für alle, die sich als Sternsinger engagieren“, sagte Carsten Klafke, Leiter der Sternsingeraktion der Pfarrei Sankt Laurentius.

Seit 1984 bringen die Sternsinger jedes Jahr ihren Segen „Christus segne dieses Haus“ ins Bundeskanzleramt. Kanzlerin Merkel empfängt die 108 kleinen Könige aus allen 27 Diözesen bereits zum siebten Mal. „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion, das Beispielland ist Nicaragua. Die 54. Sternsinger-Aktion wird am 28. Dezember in Mainz bundesweit eröffnet.

## Mehr Platz für Brummis

Neue Lkw-Parkplätze an der Rhönautobahn

**SCHONDRA** (st/lby) Auf der A7 zwischen Würzburg und Fulda sind 43 Parkplätze für Lastwagen, Busse und Autos mit Anhängern entstanden. Wie die Autobahndirektion Nordbayern mitteilt, sind die Lkw-Stellplätze an der Rhönautobahn seit längerem nutzbar; die Parkplätze für Pkw sind ab Ende der Woche frei.

Damit seien in diesem Jahr entlang der bayerischen Autobahnen 520 neue Lkw-gerechte Stellplätze geschaffen worden, erklärte Innenstaatssekretär Gerhard Eck (CSU) am Montag in Schondra (Lkr. Bad Kissingen). „Ich bin zuversichtlich, dass wir unser Ziel von 3600 zusätzlichen Lkw-Stellplätzen bis 2014 erreichen werden.“ Der Ausbau der Rastanlage

Rhön-Ost habe rund neun Millionen Euro gekostet. Dort stehen nun 96 Lkw- und 20 Busplätze bereit.

Der Ausbau der Rastanlage war nötig geworden, weil es in den vergangenen Jahren zu Unfällen – auch mit tödlichem Ausgang – kam, weil parkende Lkw die Zu- und Abfahrten blockierten. Beseitigt ist das Problem auf der A7 damit nicht. Insbesondere bei Hammelburg blockieren immer noch viele Laster die Ein- und Ausfahrten von Parkplätzen.

Über ein Sonderprogramm des Bundes sollen Autobahnraststätten Lkw-gerechter werden. 50 Millionen Euro stehen für dieses und nächstes Jahr bereit. Laut Autobahndirektion gibt es derzeit 4140 Lastwagen-Plätze.

## Hilflose Patientin missbraucht

Haftstrafe für Pfleger

**ASCHAFFENBURG** (lby) Ein Krankenpfleger ist wegen des Missbrauchs einer hilflosen Patientin vor dem Landgericht Aschaffenburg zu drei Jahren und vier Monaten Haft verurteilt worden. Der Mann hatte gestanden, die Frau 2006 zunächst mit Medikamenten betäubt und sich anschließend in deren Zimmer in einer Klinik in Aschaffenburg an ihr vergangen zu haben. In seinem Schlusswort entschuldigte sich der 41-Jährige bei seinem Opfer. Er wolle seine Schuld begleichen, sagte er am Montag in Aschaffenburg. Die Frau war nach einer Gehirn-Operation bewegungsunfähig. Das Opfer soll die Taten des Mannes der Anklageschrift zufolge jedoch bei vollem Bewusstsein miterlebt haben.

Ein zweiter Fall aus dem Jahr 1998 konnte ihm nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die Strafe bezieht sich deshalb nur auf den Fall aus dem Jahr 2006. Der Prozess fand weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Verhandlung war im Herbst 2010 zunächst ausgesetzt worden, damit ein Psychiater ein Gutachten über den Angeklagten erstellen konnte. Dieses hatte ergeben, dass der Angeklagte voll schuldfähig ist, wie der Experte am Montag vor dem Landgericht erklärte.

### ANZEIGE

**13. Dezember**  
25. NOVEMBER BIS 23. DEZEMBER 2011

**Würzburger Weihnachtsmarkt**

Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt vor der gotischen Marienkapelle und dem weltbekannten Falkenhaus

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mo.-Sa. 10.00-20.30 Uhr  
So. 11.00-20.30 Uhr

## Ausgebüxte Affen sind wieder da

**ZELLINGEN** (aug) Die beiden Berberaffen Charly und Max, die in Zelllingen (Lkr. Main-Spessart) vor fast einer Woche aus ihrem Käfig ausgebrochen sind, haben ihren mehrtägigen Ausflug abgebrochen und sind am Sonntag gegen 14 Uhr in den Käfig zurückgekehrt. Die zwischen 30 und 40 Zentimeter kleinen, gelbbraunen Tiere waren in der Nacht zum 4. Dezember aus dem Käfig eines Zirkus, der in Zelllingen überwintert, entkommen. Nach Angaben der Polizei hatte ein Unbekannter mehrere Sicherungen an der Käfigtür entfernt.

## Lebenslange Haft für Mord an Münchner Autokäufer gefordert

**FULDA** (lby) Im Prozess um einen Mord an einem Jugendlichen aus München beim Autokauf hat die Staatsanwaltschaft lebenslange Haft für den Angeklagten gefordert. Der 39-Jährige aus Grünberg bei Gießen habe den 17-Jährigen im Januar aus Habgier erschossen, sagte der Anklagevertreter am Montag vor dem Landgericht Fulda. Für die mitangeklagte Frau plädierte er auf vier Jahre Haft wegen Beihilfe zum Betrug. Angeklagter und Freundin hatten laut Anklage aus Finanznot vorgegeben, ein Auto verkaufen zu wollen. Bei dem fingierten Verkauf in Hessen war der Münchner erschossen worden. Der Angeklagte ist laut einem psychiatrischen Gutachten voll schuldfähig.